

E 33/89

51

37

Ein  
 Christlich Gebet/  
 Welches  
 Nach Tödlichem  
 Abgang

MICHAELIS. I.

Königes in Pohlen etc.

Unsers Beyland allergnädigsten  
 Königs und Herren/ in der Gemeine St.  
 tes der Königlichen Stadt Dantzig  
 öffentlich vorgelesen/ und andäch-  
 tig gesprochen worden.



Dantzig /  
 Druckts David - Friderich Rhete/  
 Im Jahr Christi 1673.

XVII. p. 169

Im Jahr 1784

am

1. März

1784

MICHAELIS I

Königliche Hofbibliothek

in Berlin

Bestandtheil der

Sammlung

der

Handschriften



1784

Im Jahr 1784

am

**A**lmächtiger gnädiger Gott/ Du Herr-  
scher des Erden-Kreyses/ der du bist ein  
König aller Könige und Herr aller Her-  
ren/ für welches Majestät alle Gewal-  
tige auff Erden erzittern müssen/ du bist es allein/  
der den Gewaltigen Macht und Stärke giebet/  
auch einem jedwedem sein Ziel gesetzt/ wie lange  
er leben und regieren sol. Wir arme sündige  
Menschen erscheinen in tieffester Demuth/ für  
deinem heiligen Angesicht/ und erkennen unsere  
vielsältige Missethat/ übertretung und Sünde/  
damit wir deinen gerechten Zorn/ der uns so viel  
Jahr lang gedrucket/ auff uns geladen haben;  
dazu Du über das/uns noch ein hartes erzeiget/  
in dem Du eben anjeko zu dieser hochbetrübtten  
unruhigen Zeit/ Ihre Königl. Majestät/ Deinen  
Gesalbten unseren gewesenen gnädigsten König  
und Herren durch frühzeitigen und unvermuthe-  
ten Tod hinweg genommen/ dadurch denn  
des Landes Unglück und Unruh gehäuffet und  
noch immer mehr Gefährlichkeiten zubesorgen ste-  
hen. Ach Herr/ was sollen wir sagen? Du bist  
Gerecht/ wir aber müssen uns schämen: die-  
weil wir solchen deinen Zorn und Straffe mit  
unseren mannigfaltigen Sünden auff uns ge-  
häuffet haben. Wir hoffeten wir solten heilwer-  
den/

den/ und kömmt nur mehr schaden dar. Du hast  
uns bishero geschlagen/ wir haben uns aber  
nicht bekehren wollen/ und weil wir Sünden  
mit Sünden gehäuffet/ häuffestu auch deine  
Straffe über uns / und lässest ein Unglück nach  
dem andern über uns kommen. O/ daß wir so  
gesundiget haben/ daß wir die Zeit der Gnaden  
nicht besser in acht genommen/ dir nicht gnug-  
sam für deinen Seegen und Frieden gedancket;  
Sondern vielmehr denselben zur Sicherheit und  
Sünden mißbrauchet/ und insonderheit den  
theuren Schatz / deines heilsamen Wortes / wel-  
chen du uns bishero gegömmet hast/ nicht ge-  
bührlich in acht genommen: Darumb trifft  
uns nun auch die Straffe/ und deine Hand ist  
schwer über uns! Aber / Ach HErr / geduldig  
und von grosser Güte und Treu / Erbarme dich  
über uns / handele doch nicht mit uns nach un-  
seren Sünden / vergilt uns nicht nach unser  
Missethat; sondern schone deines Volckes/ und  
laß dein Erbtheil nicht zu Schanden werden!  
Nim in deinen gnädigen Schutz/ die ganze Kron  
Pohlen/ zu diesen hochgefährlichen betrü-  
ten Zeiten/ segne Ihre Waffen wider den  
Erb-Feind der Christenheit / behüte für innerli-  
cher Auffruhr/ Verrätheren / Zwiespalt und  
schäd-

schädlichen Particken/ auch muhtwilligem Rau-  
ben und Brennen. Gib denen Hoch-löblichen  
Ständen und Herren Reichs-Senatoren fried-  
liebende Herzen und Gemüther/ damit aller  
Mißverstand und Verbitterung aufgehoben  
und vermieden bleibe. Wollest auch die Weiß-  
heit von Oben herab ihnen geben und schencken/  
daß sie erwählen was das beste ist/ und was  
zu des Landes Wohlstand/ und deiner heiligen  
Kirchen welche insonderheit zu diesen elenden  
Zeiten sehr bedrenget ist Besten und Auffnehmen  
gereiche. Insonderheit aber/ O gütiger Barm-  
herziger Gott/ du Allgewaltiger Herrscher/  
der du Könige ein und absetzest/ dich ruffen wir  
herzlich an/ du wollest die künfftige Wahl des  
Königes/ nach deiner unendlichen Weißheit und  
Gewalt/ so wie du aller Menschen Herzen in  
deinen Händen hast und lenckest sie wie die Was-  
serbäche also dirigiren und richten/ damit die  
Königliche Crohn mit einmühtigen Herzen und  
willigen Händen/ einem solchen hohen Haupte/  
zu seiner Zeit wiederum möge aufgesetzt wer-  
den/ dessen sich das ganze Königreich und alle  
incorporirte Länder mögen zu erfreuen haben/  
und unter dessen Schutz und gewünschter lang-  
wieriger Regierung das ganze Königreich zu  
vori-

vorigen Flor gelangen/insonderheit aber auch diese gute Stadt zu vergnüglicher Ruhe/Wolstand und Aufnehmen gedeyen und also ein jeglicher wie zu den Zeiten des Weisen und glückseligen Königes Salomonis, unter seinem Weinstock und Feigen-Baum sitzen und wohnen/ und wir ingesampt ein stilles und ruhiges Leben/ in aller Gottseeligkeit und Erbahrkeit führen mögen! Derowegen wir auch herzlich bitten/ du wollest das ganze Land/ und auch diese gute Stadt/ für schädlicher Veränderung und Verneurung behütten/ und wenn das Land zittert und bebet/ und alle die darinnen wohnen/ so halte/ lieber Gott/ seine Seulen feste. Nechst diesem wollestu dir auch in deinen Allmächtigen Schutz unsere liebe Stadt-Obrigkeit befohlen seyn lassen. Stehe ihnen bey / in diesen hoch beschwerlichen Zeiten. Sende Ihnen Hülff vom Heiligthumb und stärke sie auß Zion/ gib ihnen die Weisheit die stets umb deinen Thron ist/ daß sie mit ihnen arbeite / und also diese Stadt durch ihre Weise Fürsorge im guten Stande erhalten werde: uns aber gib Bußfertige und gehorsame Herzen/ daß wir in deiner Furcht wandelen/ und uns für Sünden hütten. Damit wir ja nicht Deinen gerechten Zorn weiter auff uns laden; Sondern viel

vielmehr unsere Stadt deines Lobes und Prei-  
ses voll werde. Gib einem jeglichen sein Maß-  
lein des täglichen Brodtes / ein genügsames  
Herze / und Deinen Göttlichen Seegen / der alle  
Mängel erstatte. Laß unser Herze ja nicht am  
Zeitlichen hangen; Sondern wol bedencken /  
daß wir Gäste und Frembdlinge seyn / wie alle  
unsere Väter. Bewahre die ganze Stadt für  
Feyr und Wassers-Noth / behütte für feindlichem  
Anfall / Verrätheren / innerlicher Aufruhr / und  
Zwietracht. Wende von Uns alle schädliche  
und ansteckende Kranckheiten / und allemübel Lei-  
bes und der Seelen. Tröste auch O Gott alles  
Trosts Ihre Majest. die Königliche Frau Wittibe /  
in dieser grossen Betrübnis und Traurigkeit;  
Stärke ihr Herz mit deiner Krafft / daß sie in die-  
sem schweren zugestossenen Leyden / sich deinem  
gnädigen Willen in stiller Gedult unterwerffe.  
Nim sie in deinen gnädigen Schutz / und wohne  
Ihr mit gutem Raht bey in allen Beschwerlig-  
keiten / und erfreue sie wiederumb mit Deiner  
Hülffe und Gnade nach dem Du sie aniso so  
hoch betrübet hast. Im übrigen pflanze in  
uns wahre Demuht und Gedult / daß wir dei-  
nen Zorn tragen / dieweil wir wider dich gesün-  
diget haben. Laß uns unsere Tage / die du uns  
noch

noch zu leben bestimmet hast/ in rechtem Glauben und gutem Gewissen hinbringen/ und wenn nun unsere Zeit vollendet ist/ die du uns gesetzt hast/ und unsere Tage die Du auff dein Buch geschrieben/ ihr Ziel erreichet/ so verlenhe uns/ Herzllicher Vater/ umb Jesu Christi/ deines lieben Sohnes willen/ eine selige Frieden und Freuden-Farth/ auß diesem Elenden mühseligen Leben/ daß wir im wahren Glauben/ und beständiger Hoffnung der Ewigen Seeligkeit/ zu der himmlischen ewigen Ruhe gelangen/ auch dermahleins das selige Freuden-Wort anhören mögen: Kommet her/ ihr gesegnete meines Vaters/ ererbet das Reich/ daß Euch bereitet ist/ gehet ein in eures HErrn Freude.  
Amen/ HErr Jesu/ Amen.

